



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Inseritionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

**Nr. 155. Welzheim, Donnerstag den 6. Oktober 1898. 32. Jahrgang.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in Breitenfürst, Gemeinde Welzheim, erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.  
Den 4. Oktober 1898.

**A. Oberamt.**  
J. B.: Straub, Amtm.

**Bestellungen**  
auf den  
**Botte vom Welzheimer Wald**  
für das  
**IV. Quartal**  
(Oktober, November, Dezember)  
können bei allen Postanstalten und Postboten  
sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition  
selbst gemacht werden.  
**Die Redaktion.**

**Zur Eisenbahnfrage.**  
Nachdem sich in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis Bahn bricht, daß nur eine vom Remsthal (Zorch oder Gmünd) aus über Welzheim nach Badnang führende Bahn den Interessen des Welzheimer Waldes entspricht, dürfte es nicht uninteressant sein, die von einem hervorragenden Techniker aufgestellte Rentabilitätsberechnung der Linie Welzheim-Badnang mit der Eingabe des Eisenbahnkomites Welzheim vom Mai 1896, betreffend die Linie Welzheim-Schorndorf, zu vergleichen. Die Zusammenstellung ergibt folgende Zahlen:

Strecke.	Bevölkerung		Mark- fläche ohne Wald- ungen.	Güter- verkehr Wag- gons.
	betei- ligte.	komer- zielle.		
Badnang—Welzheim	22861	15179	12001	2287
Schorndorf—Welzheim	19171	13386	9210	1624
Badnang—Welzheim mehr	3690	1793	2791	663

Diese Zusammenstellung ergibt jedenfalls eine kommerzielle Ueberlegenheit der Strecke Badnang—Welzheim über eine Lokalbahn Schorn-

dorf—Welzheim, wenn auch die Betriebskosten der ersteren Strecke bei ca. 2 km Mehrlänge etwas höher werden. Zu einer höheren Frequenz bezw. Rentabilität der Strecke Badnang—Welzheim wird in erster Linie die ausgedehnte industrielle Thätigkeit Badnangs beitragen, wo heute schon 300 Arbeiter aus dem Weiffachthal lohnende Beschäftigung finden, in zweiter Linie aber wird der Touristenverkehr von weit höherer Bedeutung sein, da die Linie auf der Strecke Lippoldsweller—Walbenweiler eine Panoramabahn mit schöner Fernsicht ist, da sie weiter den prächtigen Forst „Döfenhau“ auf 5 km Länge durchzieht und besonders da sie in unmittelbarer Nähe vom Ebnisee, einem sehr beliebten Ausflugspunkt, sowie von Gausmannsweiler gelegen ist, wo jetzt schon im Sommer zahlreiche Luftkurgäste weilen und wo, wie auch im nahegelegenen Spazenhof, bedeutende Erweiterungen bezw. Neueinrichtungen geplant sind, für welche Grunderwerbungen schon vollzogen wurden. Es ist begreiflich, daß die Gegend von Gausmannsweiler und Ebnisee durch eine Bahn Schorndorf—Welzheim nicht für den Bahnverkehr aufgeschlossen gelten kann, wenn die Entfernung von der Endstation Welzheim bis zu 7 km beträgt. Der Touristenverkehr ab Stuttgart wird sich aber ebenso leicht nach Badnang als nach Schorndorf leiten lassen, da die Entfernung Badnang—Stuttgart und Schorndorf—Stuttgart nur um 1 Tarifkilo-

meter differiert. Durch die vorstehenden Ausführungen dürfte erwiesen sein, daß aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen erhöhter Personen- und Güterverkehr eine Bahn Badnang—Welzheim einer solchen von Schorndorf nach Welzheim vorgezogen werden muß.

Aber auch vom Standpunkt des Bezirks Welzheim aus sind eine Reihe von Vorzügen anzuführen, welche der Richtung Badnang zukommen. Die nahezu gleiche Entfernung Badnang—Stuttgart und Schorndorf—Stuttgart läßt für die Bewohner der Welzheimer Höhe die Hauptstadt des Landes auf beiden Linien um den gleichen Preis erreichen, die Badnanger

Linie bietet aber dann noch den weiteren Vorteil, daß durch die Bahnstrecke Badnang—Heilbronn der Weg ins württ. Unterland — Heilbronn, Mannheim — um 27 Kilometer gegenüber dem Weg über Stuttgart abgekürzt ist.

Wichtiger aber als für den Personenverkehr ist diese Abkürzung für den Güterverkehr, da fast alles Langholz des Welzheimer Waldes nach Heilbronn und dem Rhein geht. Auch nach Benützung der Umgehungsbahn Untertürkheim—Kornwestheim beträgt für Güterwägen der Weg über Badnang 24 Kilometer weniger, als über Schorndorf, was eine jährliche Frachtersparnis von 8—10000 Mark ausmacht.

Für den Bezirk Welzheim ist weiter von Bedeutung, daß die Stadt Badnang 7380, Schorndorf aber nur 5068 Einwohner hat, daß also ersteres eher im Stande ist, die landwirtschaftlichen Produkte des Welzheimer Waldes aufzunehmen und entsprechend zu bezahlen; hierzu kommt weiter, daß die Entwicklung Badnangs im Vergleich mit Schorndorf eine raschere und lebhaftere ist. Badnang hat seit 1880 um 28,6, Schorndorf um 21,6% zugenommen. Badnang erscheint daher auch geeigneter, die überschüssigen Arbeitskräfte des Welzheimer Waldes lohnend zu beschäftigen.

Es ist unzweifelhaft, daß die Höhe des Welzheimer Waldes durch die Bahn Badnang—Welzheim, welche sich auf 6 km Länge über die Hochebene hinzieht und Kaisersbach der Bahn auf 1 km nahe rückt, besser erschlossen wird, als durch die Bahn Schorndorf—Welzheim, welche die Hochebene nur im Punkt Welzheim berührt. Durch den Bau der letzteren Linie würden auch die bedeutenden Orte Pfahlbrunn und Alsdorf für immer von einer Bahnverbindung abgeschnitten, da eine zweimalige Verbindung Welzheims mit dem Remsthal, nach Schorndorf und über Pfahlbrunn und Alsdorf nach Zorch als völlig ausgeschlossen erscheinen muß. Für die Strecke Badnang—Welzheim bildet aber die Richtung Pfahlbrunn—Alsdorf—Zorch (oder Gmünd) eine entsprechende und zweckmäßige Fortsetzung,



deren Verwirklichung in absehbarer Zeit entgegen gesehen werden dürfte. Durch eine direkte Bahnverbindung mit der bedeutenden Industrie- und Handelsstadt Gmünd würde die Landwirtschaft des Welzheimer Waldes sehr große Vorteile haben.

## Württemberg.

\* Seine Königliche Majestät haben am 3. Oktober d. J. allergnädigst geruht, den Oberförster Schulz in Welzheim auf das erledigte Revieramt Geislingen, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen.

Stuttgart, 1. Oktober. Heute vormittag wurde das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der sogenannten Planie zwischen dem alten Schloß und dem Waisenhause feierlich enthüllt. Um 10 Uhr erfolgte der Anmarsch der zur Feier kommandierten Abteilungen der hier garnisonierenden Truppen. Prächtig war der Aufzug von nahezu 10 000 Schulkindern, die von ihren Lehrern geführt waren, den zahlreichen Arbeiter- und anderen Vereinen. Vor dem Denkmal selbst wartete eine große Gruppe von höheren Offizieren, Angehörigen der Hofstaaten und hohen Zivilbeamten auf die kgl. Familie. Die Majestäten in Begleitung des hohen Brautpaares trafen gegen 11 Uhr auf dem Festplatze ein. Die Truppen präsentierten unter den Klängen des Präsentiermarsches. Nach Begrüßung der Maj. durch das Denkmalkomitee nahm die kgl. Familie in dem Königszelte Platz. Die hiesigen dem Schwäb. Sängerbund angehörigen Vereine sangen den stimmungsvollen Lächner'schen Männerchor „Frühlingsgruß an das Vaterland.“ Hierauf betrat Prof. Güntter von der hies. Realanstalt die Redner-Tribüne und hielt eine weisevolle Rede über Kaiser Wilhelm den Großen, seine Person und seine geschichtliche Bedeutung. Nach der Rede folgte unmittelbar die Enthüllung des Denkmals, welches von den Professoren Rumann und Tiersch in München entworfen und von Paul Stolz in Stuttgart gegossen ist. Die Truppen präsentierten abermals. Das Musikkorps spielte die Nationalhymne. Die Kanonen auf einer Anhöhe dicht bei Stuttgart feuerten Salutsschüsse ab. Alle Glocken der festlich besagten Stadt läuteten, als die Hülle fiel. Hierauf legten die Majestäten, Prinzessin Pauline und Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar eigenhändig am Fuße des Denkmals Lorbeerkränze nieder, worauf die Fürsichtleiten einen Rundgang um das prächtige Monument antraten. Die vereinigten Gesangsvereine trugen den „Siegesgesang der Deutschen“ von Abt von, worauf sich der König nach dem Denkmal begab, um von dort aus den Vorbeimarsch der Truppen sowie der Vereine und Schulkinder abzunehmen. Die Truppen marschierten zur Abgabe der Fahnen nach dem Wilhelmspalast und von dort aus in ihre Kasernen zurück. Um 12 Uhr war die Enthüllungsfeste zu Ende. Heute nachmittag fand im kgl. Residenzschlosse eine Galatabelle statt, zu welcher die Herren des Festkomitees, sowie sämtliche Mitwirkende am Denkmalsbau Einladungen erhalten hatten. Dabei sprach der König allen denen Dank aus, die mitwirkten beim Kaiserdenkmal, insbesondere beiden Münchener Künstlern. Er gedachte herzlich des alten Kaisers, dessen Denkmal ein Merkstein sei, daß wir nicht erlahmen in der Liebe, Hingabe und Treue zu Kaiser und Reich. Er schloß mit einem Hurrah auf Kaiser Wilhelm II.

Stuttgart, 3. Okt. Aus Anlaß der Enthüllung des Kaiserdenkmals sandte König Wilhelm ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser, worauf folgende Antwort einlief: „Gefahren Dank für Deine gültige Mitteilung. Die Ge-

finnung, die aus den Worten spricht, die Du im Namen Deines Volkes der Erinnerung des großen Kaisers weihst, ist mir eine frohe Bürgschaft, daß fest und zähe wie der Stein und das Metall des hohen Denkmals auch der Schwabenkinn am Deutschen Reiche halten wird bei Sonnenschein und Ungemach.“

Wilhelm.“

Stuttgart, 2. Okt. (Sozialdemokratischer Parteitag.) In dem festlich geschmückten Zirkus am Marienplatz fand heute abend die Begrüßungsfeste zum Parteitag statt. Der Andrang war so groß, daß Reichstagsabg. Klotz die Stuttgarter Genossen unter Appell auf ihre Gastfreundschaft ersuchte, den auswärtigen Delegierten ihre Plätze einzuräumen. Als weitere Redner traten auf Reichstagsabg. Liebknecht, welcher im Namen der Delegierten für den herzlichen Empfang im schönen Schwabenlande dankte, ferner Arbeitersekretär Greulich-Zürich. Der offizielle Beginn des Parteitages erfolgt Montag morgen um 9 Uhr.

Neßingen, 2. Okt. Ein Sohn des Gutsbesizers Schötle wurde von einem Wagen erdrückt und war sofort tot.

## Deutschland.

Erfurt, 1. Oktober. Während der letzten Nächte wurde der vor dem Kommandanturgebäude auf dem Anger in Erfurt stehende Militärposten wiederholt dadurch beunruhigt, daß Zivilpersonen nach ihm warfen. Schießen konnte er nicht, weil er keine Patronen bei sich führte. Der Kommandant hat nunmehr angeordnet, daß sämtliche Posten mit scharfen Patronen aufzustehen haben.

Bayreuth, 2. Okt. Eine gräßliche Bluttat ereignete sich heute hier während des Gottesdienstes. Unweit des Bahnhofes ermordete der verheiratete Fabrikarbeiter Reuter seine drei jüngsten Kinder, indem er sie zu Boden warf und ihnen mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt. Nach geschehener Unthat bestieg Reuter den Bahndamm und ließ sich von einem Zuge überfahren. Er war sofort tot. Reuter war in der alten Baumwollspinnerei beschäftigt und hinterläßt eine Frau mit einem 9jährigen Sohne.

## Ausland.

Cuneo, 3. Okt. Seit 3 Tagen fortwährend fallende Regengüsse verursachten ein Anschwellen aller Flüsse zu reißenden Strömen. Es wurde gewaltiger Schaden angerichtet. Die Eisenbahnbrücke auf der Linie Cuneo-Torino und die Brücke auf der Landstraße Cuneo-Turin sind fortgerissen. Viele andere Verbindungen sind unterbrochen.

Stuttgart, 1. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 2 Waggons aus Württemberg, 1 aus Bayern, 1 aus Oesterreich-Ungarn, 14 aus der Schweiz, zus. 18 Waggonladungen zu ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, welche im großen zu 740—850 M. und im kleinen zu 3,60—4,40 M. teils verkauft, teils angeboten wurden.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Okt. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 600 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 4,50—5,50 M.

Stuttgart, 3. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 3 Waggon aus Bayern (855—950 M.), 4 aus Oesterreich-Ungarn (1000—1050 M.), 15 aus der Schweiz (800—850 M.), zus. 22 Waggonladungen zu ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, welche im großen zu obigen Preisen und im kleinen zu 4,50—5,20 M. teils verkauft, teils angeboten wurden.

## Feuilleton. Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lisbeth klopfte das Herz gewaltig, als sie das zweite Stockwerk erreicht hatte und nach einem kurzen Pochen, der erhaltenen Weisung gemäß, die erste Thür links öffnete. Sie hatte zwar einen Hereinruf nicht vernommen, nahm aber an, daß sie das über dem Pochen ihrer Schläfen überhört habe. Einen Augenblick mußte sie auf der Schwelle stehen bleiben, um Atem zu schöpfen, und eine heiße Röte überzog ihr Gesicht, während sie jetzt näher trat. Lindner stand bei ihrem Eintritt am Ofen. Er schien über die Störung sehr ungehalten. Die eine Hand hielt er hinter sich, als verberge er etwas. Bevor er auf Lisbeth zutrat, um sie zu begrüßen, ließ er etwas in den Kohlenkasten gleiten. Dagegen ein Fenster geöffnet war, machte sich ein brenzlicher Geruch im Zimmer bemerkbar. Das junge Mädchen beachtete dies alles indes kaum, so sehr waren ihre Gedanken von dem Zweck ihres Hierseins in Anspruch genommen. Lindner bat sie, Platz zu nehmen und fragte nach ihrem Begehren. Mit stoßender Stimme brachte sie ihr Anliegen vor. Sie sah ungemein lieblich aus in ihrer Verwirrung, und Lindner betrachtete sie wohlgefälligen Blickes. Er schien jetzt auf einmal eine andere Ansicht von dem verirrten Geschick seines Freundes Alfred zu bekommen. Als sie thränenden Auges von der Verhaftung des letzteren erzählte, kam es wie ein Seufzer aus seiner Brust. Das junge Mädchen hielt das für einen Ausdruck tiefen Mitgeföhls und bat ihm im stillen die Antipathie, die auch sie stets gegen ihn gehegt, ab. Ein unbefangener, erfahrener Beobachter indes würde den unwillkürlichen Geföhlsausbruch vielleicht für einen Seufzer der Erleichterung gehalten haben.

Als sie geendet hatte, ging Lindner mit ernstlicher Miene einigemal wie nachdenklich im Zimmer auf und ab.

„Schlimme Geschichte,“ murmelte er dabei vor sich hin, den Kopf schüttelnd.

Als ein Seitenblick auf Lisbeth ihn belehrte, daß letztere diesen leisen Ausruf nicht vernommen hatte, wiederholte er nochmal etwas lauter: „Schlimme Geschichte!“ Dann blieb er vor dem jungen Mädchen stehen.

„Sie sagen, Herr Braun habe das Geld für Herrn Jacoby bei sich gehabt, als er verhaftet wurde. Hat er Ihnen auch geschrieben, woher er das Geld hatte?“

„Nein,“ entgegnete Lisbeth unbefangen, „er wird es eben von Hause mitgenommen haben.“

„Aber vorgestern war er noch nicht im Besitz dieses Geldes, wie er mir selbst klagte,“ versetzte Lindner mit Betonung. „Armer Freund!“

Bestürzt sah Lisbeth zu ihm auf.

„Um Gottes willen, was wollen Sie damit sagen, Herr Lindner: „Armer Freund?“

„Nun, mein bestes Fräulein,“ nälste Lindner, „Sie müssen doch selbst einsehen, daß dieser Umstand sehr schwerwiegend ist. Ich will mich nicht näher aussprechen, aber ich meine, es liegt doch klar auf der Hand, daß es nicht dazu angethan ist, den auf ihn gefallenen Verdacht zu entkräften, wenn er, der vorgestern noch ohne jegliche Darmittel war, heute, nachdem in der vorigen Nacht diese Geschichte passiert ist, sich im Besitz einer größeren Summe befindet.“

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 4. Okt. Am Montag früh zum Abend mit dem Eisenbahnzug über den Neckar zum Festplatze. Ein der Begleitung Spelers im Speisewagen zu landen. Gestern abend geflohen.



Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Friedrich Wagner, Bauers in Breitenfürst ist erloschen.  
 Welzheim, den 4. Oktober 1898. **Stadtschultheißenamt.**  
 Müller.

Welzheim.  
**Aufforderung**

**in Betreff der Gebäudebrandversicherung.**

Die Gebäudeeigentümer hiesiger Gemeinde werden hiemit aufgefordert, die Gebäude, welche neu errichtet, und noch nicht behufs der Versicherung gegen Feuerschaden eingeschätzt worden sind, oder welche abgebrochen wurden, ferner die Veränderungen, welche im Laufe des Jahres in der Bauart oder im Gewerbebetrieb vorgekommen sind und auf den Anschlag oder die Klassifikation Einfluss haben, soweit dies noch nicht geschehen ist, in der Zeit

**bis längstens 10. Oktober d. J.**

schriftlich oder mündlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Den 5. Okt. 1898.

Stadtschultheißenamt.

Müller.

**Höldis,**  
 Gemeindebez. Pfahlbronn.

**Liegenschafts-Verkauf.**



In der Nachlasssache des verstorbenen **Gottfried Maier**, gew. Zimmermanns in **Höldis**

kommt die vorhandene Liegenschaft auf Markung **Höldis**, bestehend in:

- 1 ar 87 qm ein zweistöck. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,
- " 26 " Bad- und Waschhaus mit Branntweinbrennerei,
- 6 " 02 " Hofraum,
- 51 " 09 " Gärten,
- 3 ha 70 " 96 " Acker,
- 2 " 08 " 05 " Wiesen,
- 2 " 75 " 12 " Wald

am **Mittwoch, den 12. Oktober d. J.**  
**vormittags 10 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus einzeln oder im Ganzen öffentlich im 1ten Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — unbekannt mit gemeinderätl. Vermögenszeugnissen versehen — freundlich eingeladen sind.

Pfahlbronn, 3. Oktober 1898.

**Waisengericht:**

**Vorstand:**

Schultheiß **Möhrner.**

**Lorch.**

**Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubigeraufruf.**

Der Nachlass der + Katharine geb. Molt, getrennt lebenden Ehefrau des Tagelöhners Johannes Greiner in Lorch, betragend 244 M 77 S, ist um 6286 M 21 S überschuldet und ist die Erbschaft ausgeschlagen.

Wird nicht innerhalb 2 Wochen Antrag auf Konkursöffnung gestellt, so verteilt die Teilungsbehörde die bereits verwertete Masse unter Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Vorrechte, jedoch unter vorzugsweiser Befriedigung der Leihentkosten.

Etwa noch unbekannt Gläubiger haben binnen 2 Wochen ihre Ansprüche diesseits anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Lorch, den 4. Oktober 1898.

Namens der Teilungsbehörde:

**R. Amtsnotariat.**

Reiswenger.

**R. Revieramt Schwend.**

**Nadelreisig-Holz-Verkauf.**

Am **Freitag den 7. Oktober**

nachmittags 4 Uhr

in **Neuwirtshaus** aus **Hellersbühl.**

**10 Mark Belohnung**

erhält derjenige, welcher mir die Person zur Anzeige bringt, die fortwährend in meinem Garten von den Bäumen Obst herunterschlägt.

**L. Unterzuber.**

**Unerreichliche Helligkeit.**

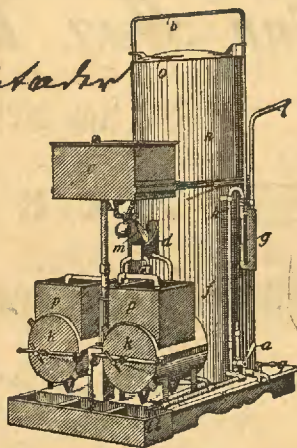
**Absolute Sicherheit.**

**Überall**

**Keine**

**anwendbar.**

**Glühkörper**



Mit obigem Acetylgasapparat ist der **Taubenhof** bei Welzheim.

Herrn Bankier **Nördlinger** von Stuttgart gehörend

**mit Acetylen beleuchtet!**

Ausgeführt von der **Deutschen Acetylgasgesellschaft m. b. H.,** Berlin S. W. Lindenstr. 27. **Generalvertretung für Württemberg**

**E. Krönlein-Lauer**  
 Stuttgart, Neckarstr. 30.

Man verlange Prospekte.

Neu sortiertes Lager in

**Korbwaren**

feinster Ausstattung bringt zu denkbar billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Matth. Klent.**

**Feinste Speise- und Wurst-Kartoffeln**

sind fortwährend in jedem Quantum zu billigsten Tagespreisen bei mir zu haben.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

**Carl Fr. Maier a. Thor,**

**Schorndorf,**

**Kohlen und Landesprodukten en gros & en detail.**

**Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen**

Extraktform

geben den besten Hausstrunk (Kunstmoß) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes auf ca. nur 7 Pfg. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) M. 3.20.

**Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

In Welzheim zu haben bei **H. Hohl;** **Rudersberg:** Apotheker **Bilfinger;** **Lorch:** Apotheke.

**Mast- u. Fresspulver**

für

**Schweine**

v. **Geo Döber, Frankfurt a. M.**  
 Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker **Bilfinger.**

**Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig bei **L. Unterzuber.**

**Oberurbach.**

**3 Pferde,**



2 Wallach. u. 1 Stute, 8 und 10 Jahre alt, setzt unter jeder Garantie dem Verkauf aus,

sowie einen guten **Zweispänner-Wagen** samt Zubehör und 1 gutes **Bernerwägele,** letzteres auch zu vertauschen.

**W. Nuding z. „Pfug.“**

**Miet-Verträge**

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.



**Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim**

beehrt sich hiemit den Eingang von

**Neuheiten**

**in Damen-Confection, Kleiderstoffen, Buckskins**

in reichhaltiger Auswahl ganz ergebenst anzuzeigen.

Die beste Wichse ist und bleibt

die weltberühmte, preisgekrönte

**Union-Wichse**

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Welzheim.

**Blick**

Fahrpläne à St. 10 S emp-  
fiehl

**L. Unterzuber.**

**Oberhardstweiler.**

Junge schöne

**Legehühner**

(Kreuzung) hat fortwährend zu  
verkaufen

Geflügelzüchter Welz.

Schlachtgeflogel wird in  
Tausch angenommen von Obigem.

**Breitenfürst.**

Einige ältere guterhaltene

**Fässer,**

je 600 Liter haltend, hat zu ver-  
kaufen.

**Fr. Frank, Kübler.**

Welzheim.

Ein zeitiges gut erhaltenes

**Faß**

hat zu verkaufen. Wer, sagt  
Die Expedition.

**Buchbinder-**

**Lehrling-Gesuch.**

Ein ordentlicher Junge findet  
nach auswärts sogleich oder bis  
1. Nov. gute Lehrstelle. Wo, sagt  
Die Expedition.

Rienharz.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei  
dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter  
und Schwiegermutter, für die trostreichen  
Worte des Herrn Stadtpfarrer, den  
erhebenden Gesang sowie für die zahlreiche  
Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen  
herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Friedrich Schultheiss.**

**Einige Fässer**

à 1 Eimer haltend, hat billig  
abzugeben

**Apotheke Welzheim.**

Einen älteren neu aufgerichteten

**Sofa**

setzt billigst dem Verkauf aus.

**Matth. Klentk.**

**Winterschuhe**

in allen Größen und Preislagen  
empfiehlt

**H. Kermer, Kaisersbach.**

Welzheim.

**Gesucht**



wird auf Martini ein  
ordentliches, nicht unter  
17 Jahre altes

**Mädchen;**

Lohn je nach Leistung  
100—150 Mark.

Näheres zu erfragen bei

**Frau Apotheker Bilfinger.**

Welzheim.

Ca. 10 Jtr. schöne gebrochene

**Zwetschgen,**

per Jtr. 9 M., per Pfund 10 S,  
verkauft **Mezger Schule.**

Welzheim.  
Garantiert reines

**Schweineschmalz**

empfiehlt

**Weller z. „Röble.“**

**Wettelberg.**

**Eine Obstpresse**

wie neu zu verkaufen wegen  
Entbehrlichkeit.

**Friedrich Ellinger.**

**Reutlinger**

**Kirchenbau-Lose,**

Ziehung 8. November, à 1 M und  
2 M,

**Volksfest-Lose,**

Ziehung 29. November, à 1 M,

**Wohlfahrtslotterie-Lose,**

Ziehung 28. November, mit Porto

à M 3.40, sind zu haben bei

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

**Kaffee-Abchlag**

Guten rein schmeckenden Kaffee  
ungebrannt pr. Pfd. 80 S, ge-  
brannt pr. Pfd. 1 M, sowie alle  
bessere Sorten Kaffee  
empfiehlt

**H. Hohly.**

**Schmalz-Offert.**

feinst. Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden

Zusatz,

b. Armour & Co. Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpt.) 43 S

" 25 Pfd.-Rübel 41 "

" 50 Pfd.-Rübeln 40 "

" 100 Pfd.-Fäßchen 39 "

Feinstes Hamburger

Anker-Schmalz

bei 25 Pfd.-Rübel 42 S

" 50 Pfd.-Rübel 41 "

" 100 Pfd.-Fäßchen 40 "

Feinstes Hamburger

Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpt.) 47 S

" 25 Pfd.-Fäßchen 45 "

" 50 Pfd.-Fäßchen 44 "

" 100 Pfd.-Fäßchen 43 "

Garantiert reines

Schweineschmalz

in eleganten Blecheimern mit

Deckel. Blecheimer mit netto 9

Pfd. für M. 4.— Blecheimer mit

netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen

Einsendung oder Nachnahme emp-  
fiehlt

**A. Köhler, Hauptstätterstr. 40**

**Stuttgart.**

**Palmin**

ist zu haben bei

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

**Säringe**

frisch eingetroffen.

**Albert Weller.**

Welzheim.

**Bestes Maschinenöl**

empfiehlt billig.

**Albert Weller.**